

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **70 (1983)**

Heft 9: **Lyon**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Noch ein Museum

Zum Wettbewerb des Museums für moderne Kunst in Frankfurt

Die Stadt Frankfurt, die derzeit unter dem beziehungsreichen Titel «Das neue Frankfurt» drei Museen errichten lässt, die alle vermutlich im Laufe des nächsten Jahres ihren Betrieb beginnen – nämlich das Deutsche Architekturmuseum, das Deutsche Filmmuseum und das Museum für Kunsthandwerk – hat einen Wettbewerb für ein Museum der Modernen Kunst veranstaltet.

Auf einem nördlich des Dom-Römer-Bereiches gelegenen Restgrundstück soll dieses neue Museum entstehen, nicht am südlichen Mainufer wie die anderen Bauten.

Der erste Preis wurde dem Wiener Architekten Hans Hollein zugesprochen, der damit seine beim Museumsbau in Mönchengladbach gemachten Erfahrungen einbringen konnte. Es wirkt überzeugend, dass Hollein das tortenstückartige Grundstück gänzlich für den Bau vorsieht, damit auf eine städtebauliche Randsituation mit einem extremen Solitärbau reagierend. Den Ausschlag für die Prämierung mag aber das Erschließungskonzept gegeben haben, das ein differenziertes Nebeneinander von Treppen, Rampen und Wegen vorsieht, die interessante räumliche Wirkungen versprechen.

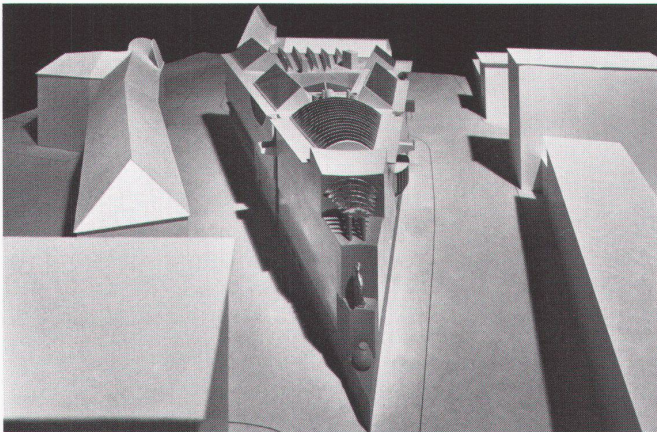
Der zweite Preis an ein Kasseler Büro, Schultze und Schulze, liegt wohl in der traditionellen Haltung begründet, mit der hier die Innenräume, vor allem die dreistöckige, runde Halle, behandelt sind. Der Versuch, symmetrische Raumfolgen auf einem ungleichmässigen Grundstück zu platzieren, wirkt forciert.

Ganz anders dagegen der 4. Preis, der Entwurf von Oswald Matthias Ungers. Ein strenges Raster, basierend auf dem Quadrat, gilt für zwei Baukörper, den winkelförmigen ebenso wie den langgestreckten. Zwischen diesen beiden Teilen liegt im Erdgeschoss eine Fussgängerpassage, dort, wo sich die beiden geometrischen Grundmuster schneiden.

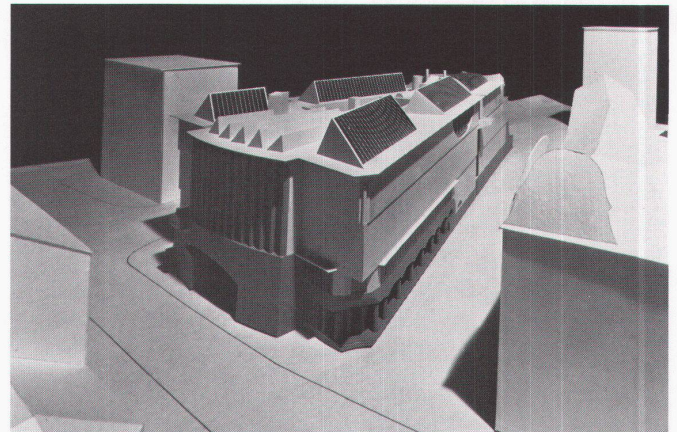
Der Wiener Architekt Heinz Tesar, der den dritten Rang belegte,

lässt die Aussenmauern seines Museums schwingen, inszeniert ein Spiel von Voll und Hohl, das sich auch im Inneren fortsetzt, ein Spiel auch zwischen Gerade und geschwungener Linie.

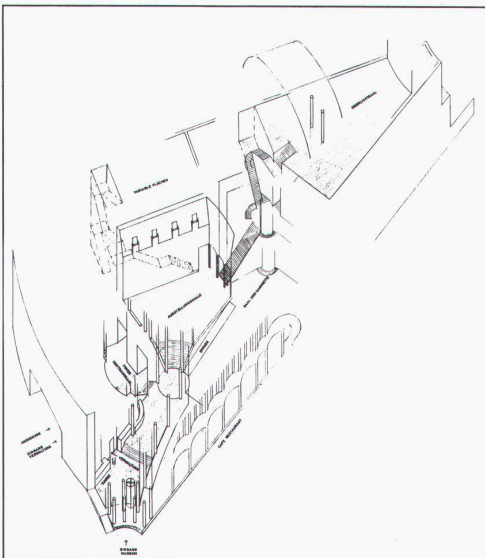
Man hat in Frankfurt die Prominenz ausgezeichnet, jene die eingeladen waren neben den Architekten der Bundesländer Hessen und Berlin. Man hat sich für ein museumstechnisch ausgefeiltes Wegesystem entschlossen, das sicherlich den Beständen der Moderne, die da ausgestellt werden sollen, entgegenkommt. Leider war aber über den Besitz des Museums der zeitgenössischen Kunst, also über das Ausstellungsgut, wenig zu erfahren, auch nicht über eine Zusammenarbeit oder allfällige Kollision mit dem etablierten Städel. *UJ.*



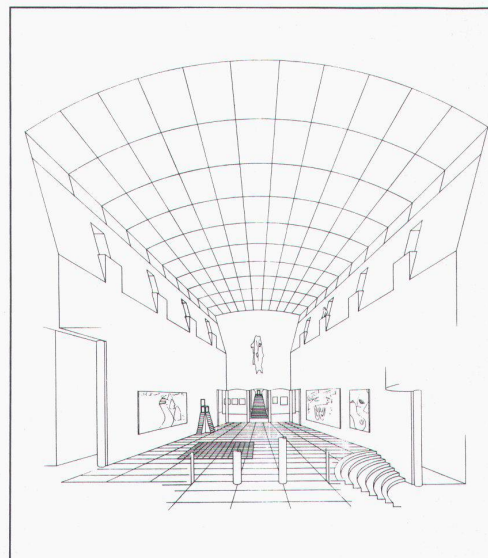
1



2

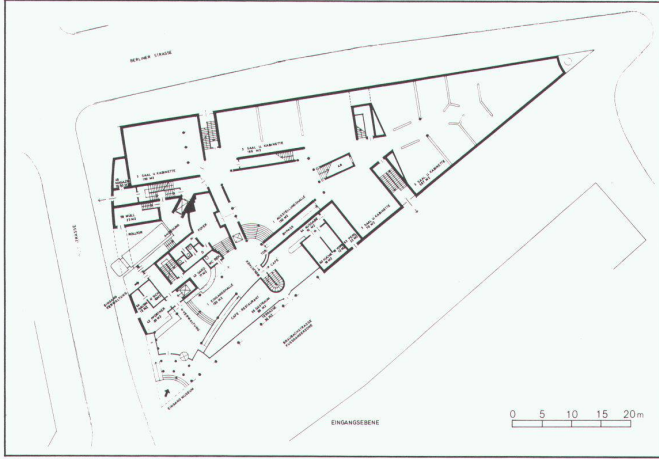


3

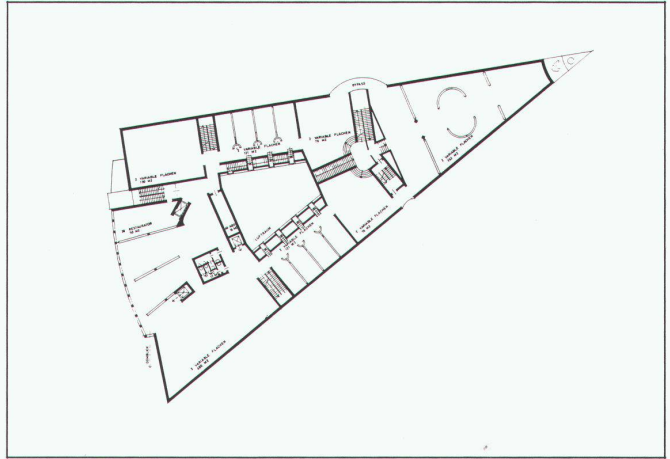


4

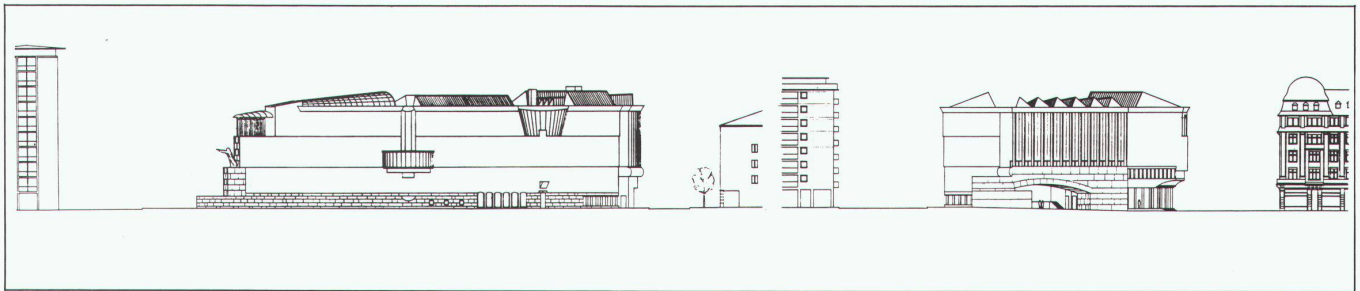
- 1-7 Projekt: Hans Hollein, Wien
- 2 Modell
- 3 Erschliessungsschema
- 4 Perspektive Ausstellungshalle



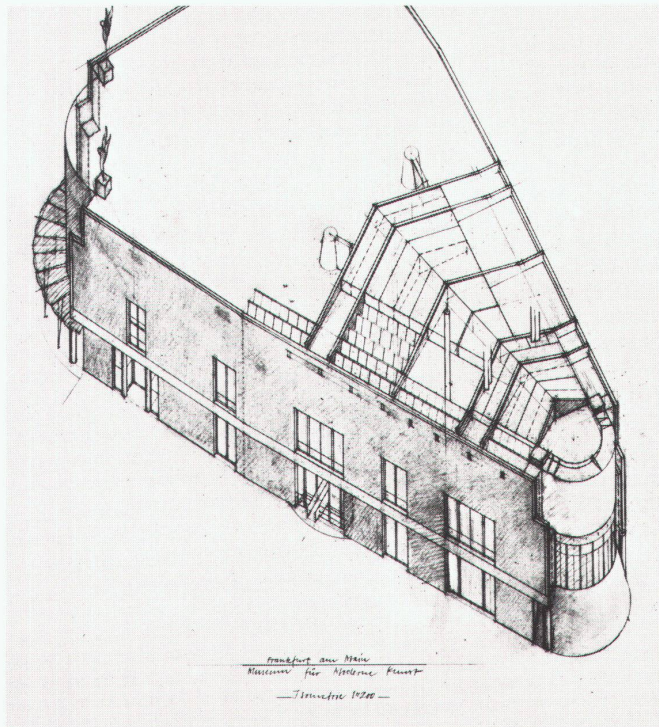
5



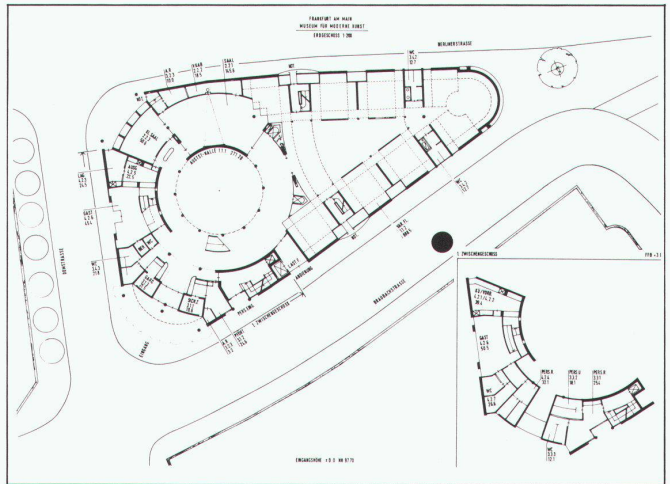
6



7



8



9

5 Grundriss Eingangsebene

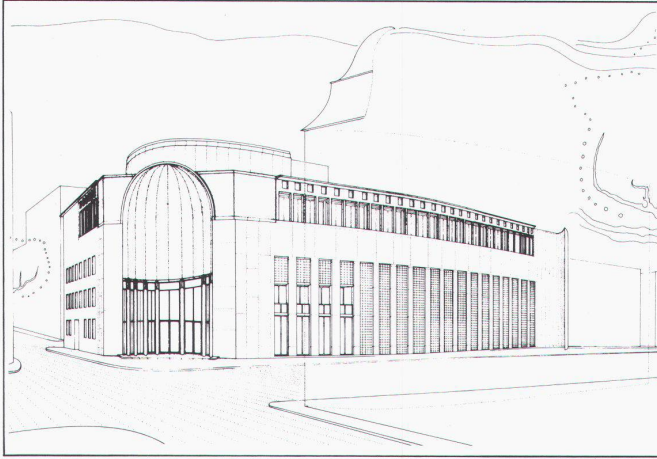
6 Grundriss Ebene 2

7 Fassaden Berlinerstrasse und Domstrasse

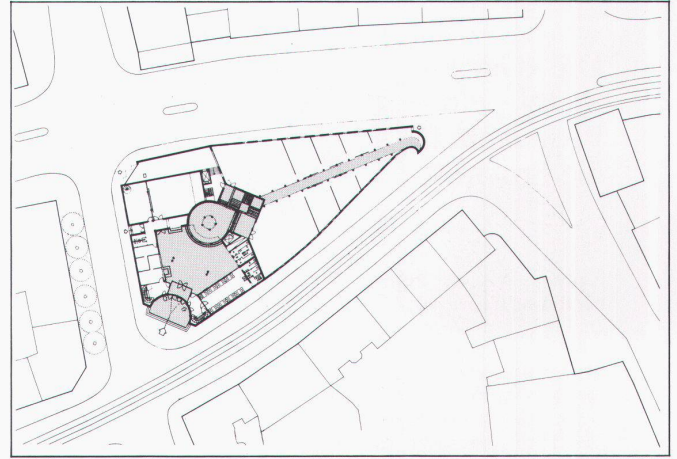
8 9 Projekt: Planungsgemeinschaft Architektur und Freiraum, Schultze und Schulz, Kassel

8 Isometrie

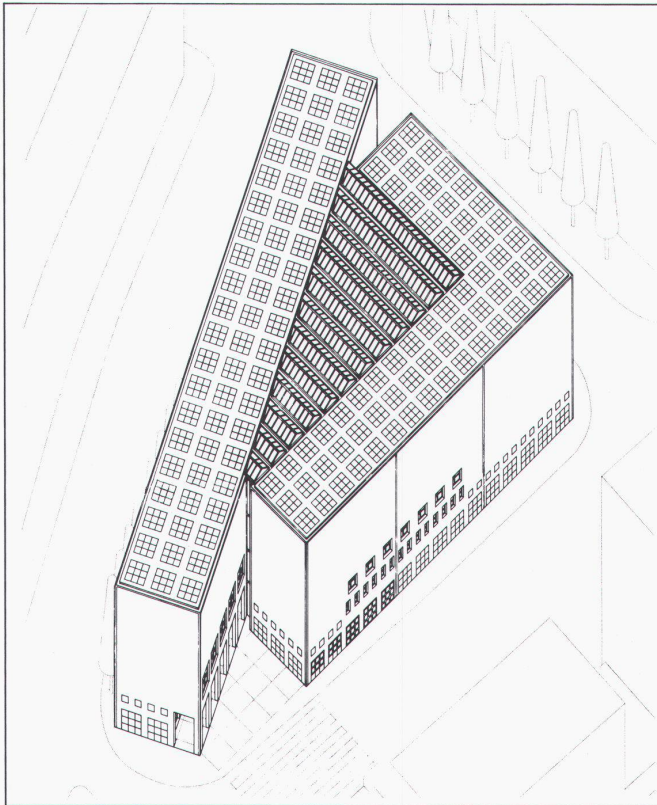
9 Grundriss Erdgeschoss



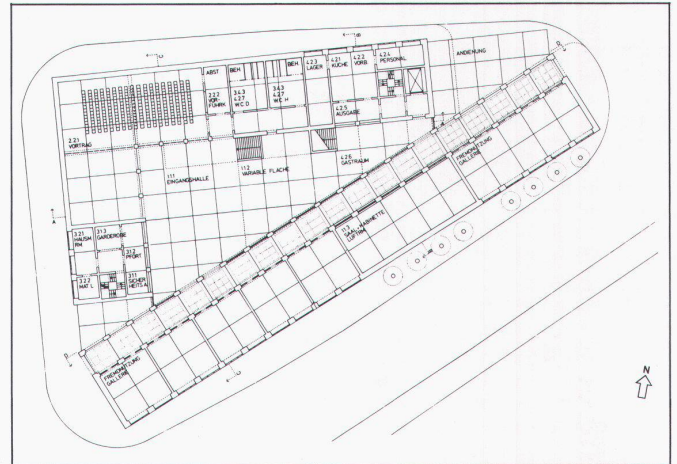
10



11



12



13

10 11
Projekt: Heinz Tesar, Wien

10
Perspektive

11
Grundriss Eingangsgeschoss

12 13
Projekt: Oswald Matthias Ungers, Frankfurt

12
Isometrie

13
Grundriss Erdgeschoss

Preisträger

1. Preis: Prof. Hans Hollein, Wien. Mitarbeiter: Hans Streitner. Fachberater: Schmidt-Reuter, Wien

2. Preis: P.A.F. Planungsgemeinschaft Architektur + Freiraum, Schultze und Schulze, Kassel

3. Preis: Mag. Architekt Heinz Tesar, Wien; Mitarbeiter: M. Cufer

4. Preis: Prof. O. M. Ungers, Frankfurt am Main; Mitarbeiter: K.-H. Schmitz, B. Taha, B. Meyer, Dietzsch, Albrecht; Fachberater: Lichtdesign Köln, Tragwerksberatung Prof. Dipl.-Ing. S. Polonyi

5. Preis: Dipl.-Ing. Uwe Laske, Darmstadt; Mitarbeiter: Lutz Barner, Uli Coester, Alois Funk

Sonderankauf: Luis Clotet / Oscar Tusquets, Barcelona; Mitarbeiter: C. Mann, C. Vinardell, J. Rutz, I. Paricio

Sonderankauf: SITE James Wines, New York; Mitarbeiter: L. Brandes, J. Jeffords, J. Kastner, R. Werthamer, B. Yachyshen; Fachberater: Lehr Associates, Consulting Engineers

Ankauf: Dipl.-Ing. R. Kramm, Darmstadt; Mitarbeiter: Dipl.-Ing. K. Bingenheimer, Dipl.-Ing. M. Meyer, W. Eisermann; Fachberater: Prof. Dr.-Ing. Werner Durth

Ankauf: Architekt K. Ethner, Darmstadt; Mitarbeiter: Peter Roos; Fachberater: Dipl.-Ing. Chr. Vogel, Dr.-Ing. W. Nies

Ankauf: Dipl.-Ing. H. Bofinger & Partner M. Bofinger, Wiesbaden; Mitarbeiter: Dipl.-Ing. O. Kapici

Lobende Erwähnung: PAS Projektgruppe Architektur und Städtebau Jourdan, Albrecht, Müller, Frankfurt am Main

Fachpreisrichter:

Prof. Dr. Heinrich Klotz, Prof. Heinz Mohl, Prof. Gustav Peichl, Prof. Dr. Zbigniew Pininski, Ministerialdirigent Günther Rotermund, Dipl.-Ing. Wilfried Steib